

# Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

No. 21.

BERLIN, den 1. November 1880.

V. Jahrg.

## Beobachtungs-Notizen über das Jahr 1879.

Gesammelt in Grossenhain und Umgegend.

Von Moritz Neumann und Adolf Grünewald.

- 2.\*) *Cyanecula suecica* — Blaukehlchen.  
6. April 1879 ein Exemplar auf dem Durchzuge. 14. April eines desgl.
3. *Erythacus rubeculus* — Rothkehlchen.  
3. November 1878. Bei nebligem und rauhem Wetter auf dem Zuge einzeln angetroffen. 6. Nov. Mittags einzeln in den Promenaden. 30. März 1879 ein Exemplar auf dem Durchzuge angetroffen. 1. April ein Männchen im schönsten Gesange. 12. April ein Exemplar in den Promenaden gesehen. 20. April in Paaren am Nistplatze. 21. Sept. Mehrfach auf dem Durchzuge angetroffen. 12. Oct. Zieht noch.
4. *Ruticilla phoenicura* — Gartenrothschwanz.  
30. März 1879. Ankunft des Männchens am Nistplatze. 20. April. Paarweise am Nistplatze. 8. Juni die erste Brut ausgeflogen. 5. October noch einige gesehen.
5. *Ruticilla tithys* — Hausrothschwanz.  
15. März 1879 den ersten gesehen. Es war ein altes, sehr dunkles Männchen. 27. März ein Exemplar auf dem Durchzuge. 29. März am Nistplatze angekommen. 1. April abermals einer. 3. April nun mehrfach am Nistplatze eingetroffen. 3. Juni die erste Brut ausgeflogen. 6. Juli vier Junge der zweiten Brut angetroffen. 29. Juli wurde ein Nest mit fast flüggen Jungen gefunden. 6. Sept. Nachdem die Mauser bereits beendet ist, lässt das Männchen jetzt täglich seine Stimme wieder hören. 8. October noch einen gehört. 16. Oct. ist fort. 22. October einzelne Nachzügler angetroffen.
8. *Turdus merula* — Schwarzdrossel, Amsel.  
20. November 1878 zwei Männchen beisammen.
28. Februar 1879. Da grosser, anhaltender Schneefall und Frost eingetroffen ist, leiden dieselben grosse Noth. Die Landbriefträger brachten heute verhungerte mit zur Stadt. 2. März. Es kommen jetzt sogar täglich welche in die Gehöfte der Stadt, um sich Nahrung zu suchen. 17. März. Männchen treiben die Weibchen und lassen ihren Gesang hören. 2. Juni ein Nest, zwei Meter hoch am Stamme einer Buche mit einem Ei gefunden. Ein zweites Nest wurde gefunden; dasselbe war auf einen Stock gebaut, circa 1 Meter hoch und sehr künstlich angelegt, so dass es schien, als ob es mit dem Stocke, dessen Krone es bildete, verwachsen sei. Es enthielt zwei unbebrütete Eier.
9. *Turdus viscivorus* — Misteldrossel.  
6. Januar 1879 gegen 20 Stück im Holze bei Lampertswalde streichend gefunden. 19. Januar. In kleinen Trupps gesehen. 20. Juni ausgeflogene Junge angetroffen.
10. *Turdus pilaris* — Wachholderdrossel.  
17. October 1879 auf Lampertswaldaer Revier 2 Stück auf dem Durchzuge angetroffen.
11. *Turdus iliacus* — Weindrossel.  
22. Mai 1879 ein Pärchen bei Kroppen, fünf Stunden nordöstlich von hier, angetroffen. 15. Oct. wurden vereinzelte auf dem Zuge angetroffen.
12. *Turdus musicus* — Singdrossel.  
14. April 1879 am Nistplatze eingetroffen. 2. Juni ein Nest auf einer Buche, 3 Meter hoch. 20. Juli mehrere Junge angetroffen, welche seit ungefähr acht Tagen das Nest verlassen haben können. 21. September Abends 11 Uhr ein Zug von N.-O. nach S.-W., den Stimmen nach zahlreich. 12. October noch eine angetroffen.
14. *Saxicola oenanthe* — Steinschmätzer.  
31. März 1879 den ersten gesehen, 4. April den ersten gehört. 6. April. Heute vielfach an-

\*) Die den einzelnen Arten vorgesetzten Zahlen correspondiren mit denen in den Jahresberichten des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

getroffen. 6. April ein Weibchen am Telegraphendrahte todtgeflogen.

15. *Pratincola rubicola* — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

13. Juli 1879 ein Exemplar bei Medessen angetroffen.

16. *Pratincola rubetra* — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

18. Mai 1879 vier Pärchen auf dem Durchzuge angetroffen, dieselben suchten paarweise zerstreut auf einem etwas feuchten Sturzacker ihre Nahrung.

18. *Motacilla alba* — Weisse Bachstelze.

2. Februar 1879 die erste weisse Bachstelze gesehen. 19. März wurden wieder mehrere gesehen. Es sind aber alles nur Durchzügler, an ihren hiesigen Nistplätzen sind noch keine erschienen. 24. März desgl. 31. März mehrere Männchen an ihren Nistplätzen angekommen. 16. Juni ausgeflogene Junge der ersten Brut angetroffen. 22. Juli Junge der zweiten Brut ausgeflogen. 8. October 5 bis 6 Uhr zogen dieselben zu Hunderten entlang der Röder. 9. October Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr noch einzelne gesehen nach S.-W. 17. October desgl.

19. *Motacilla boarula* — Graue Bachstelze.

22. November 1878 noch einzelne gesehen. 13. März 1879 die ersten drei Stück bei Kleinthiemig. 27. April ein Gelege von vier Eiern gefunden. 28. Juni beim Grashauen einer Wiese wurde ein Nest mit einem Ei zur zweiten Brut gefunden. Das Nest besteht aus einer Unterlage von Kälberhaaren, das Innere aus Schweinsborsten und Rosshaaren. 13. Juli zwei ausgeflogene Junge angetroffen.

20. *Motacilla flava* — Gelbe Bachstelze.

14. April 1879 ein Exemplar beobachtet. 20. April zu zwei bis drei Stück heute mehrfach auf den überschwemnten Röderwiesen angetroffen. 9. Juni eine Brut von 4 Stück ausgeflogen.

22. *Anthus pratensis* — Wiesenpieper.

10. November 1878 einzelne beobachtet. 11. März den ersten angetroffen. 16. März einige gesehen, aber stets vereinzelt. 30. März dasselbe beobachtet. 14. April sehr vereinzelt angetroffen. 20. April zu 5 bis 8 Stück beisammen, mehrfach nach Osten ziehend. 28. September ziehend. Es hatte sich heute eine Schaar von gegen hundert Stück in einem Kartoffelfelde niedergelassen. 12. October noch in Schaaren angetroffen.

23. *Anthus arboreus* — Baumpieper.

18. Mai 1879 den ersten gehört. 2. Juni im Blatterslebener und Beusslitzer Forste, zumal an Bergabhängen liegenden freien Schlägen mehrfach angetroffen. Das Männchen sitzt gewöhnlich auf einem Aste nahe dem Stamme oder auf dem äussersten Gipfel des Baumes, von wo aus es seinen kurzen, aber das Thal ausserordentlich belebenden Gesang hören lässt; fliegt dabei oft ziemlich senkrecht in die Höhe und lässt sich dann

schwebend auf seinen früheren Standort zurück, dabei immer im Gesang. Wir fanden auf einem solchen Schläge ein Nest mit 5 zum Ausschlüpfen bebrüteten Eiern.

24. *Anthus campestris* — Brachpieper.

11. Mai 1879 das erste Männchen angetroffen.

18. Mai ein Pärchen am Nistplatze. 20. Juli hinter Scassa einige vereinzelt Exemplare angetroffen.

19. August wurde ein Nest desselben gefunden und enthielt erst gezeitigte Junge. 5. October auf dem Zuge.

25. *Accentor modularis* — Flüg Vogel.

22. Mai 1879 das fertige Nest desselben gefunden, zehn Schritte davon befand sich das Nest des rothrückigen Würgers.

26. *Regulus ignicapillus* — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

21. September 1879 mehrere Trupps auf dem Zuge angetroffen.

27. *Regulus cristatus* — Gelbköpfiges Goldhähnchen.

5. November 1878 kommt mehrfach in die Dörfer und in die Gärten der Stadt. 10. Novbr. auf Kleinkmehlener Flur in Begleitung von *Parus major*. 18. November früh 8 Uhr mehrere streichend in den Promenaden. 18. December desgleichen. 26. Januar desgl. bei Scassa. 17. Oct. steicht jetzt in Begleitung von *Parus major* umher.

28. *Sylvia nisoria* — Sperber-Grasmücke.

22. Mai 1880 ein Pärchen angetroffen. 5. Juli 5 Stück Junge ausgeflogen.

29. *Sylvia hortensis* — Gartengrasmücke.

14. Mai 1879 Ankunft eines Pärchens an seinem alten Nistplatze. 16. Mai. Dieses Pärchen war heute schon emsig mit dem Nestbau beschäftigt. Sie haben das alte Nest theilweise abgetragen und bauen wieder frisch darauf. Es ist heute abermals ein Pärchen am alten Nistplatze angetroffen. 22. Mai sind sie nun mehrfach angetroffen, auch wurde heute besonders starker Durchzug beobachtet. 27. Mai ein Nest mit einem Ei gefunden, circa 15 Schritt davon befand sich das Nest des *Lanius collurio*. 22. Juni. In der Promenade befindet sich ein Nest in einem türkischen Hollunder-Strauche 2 Meter hoch; es enthielt Junge, welche von den Alten Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr noch emsig gefüttert wurden. Das Männchen liess, obgleich es Insekten für die Jungen im Schnabel hatte, dabei doch ziemlich stark seinen Gesang ertönen. 24. Juni wurde abermals ein Nest gefunden, welches auf einem bis ins Gras herunterhängenden Aestchen eines Strauches angelegt ist. Es enthielt 5 halb erwachsene Junge. 30. Juni ausgeflogene Junge angetroffen. 13. Juli eine Familie von 4 Stück Jungen in den Promenaden angetroffen. 15. August die ersten fort. 17. Aug. nur einzelne angetroffen.

30. *Sylvia atricapilla* — Mönch.

22. Mai 1880 bei Kroppen, fünf Stunden nordöstlich von hier mehrfach im schönsten Gesange

gehört. 5. October noch ein Exemplar auf dem Durchzuge angetroffen.

32. *Sylvia curruca* — Müllerchen.

2. April 1879 das erste gesehen. 20. April paarweise am Nistplatze. 30. Mai ein Gelege von 5 noch unbebrüteten Eiern gefunden. 9. Juni ein Nest mit 6 Eiern. 15. Juni 4 Stück ausgeflogene Junge, welche von den Alten noch gefüttert wurden, beobachtet. 2. Juli 5 Stück der zweiten Brut ausgeflogen.

34. *Phyllopnuste trochilus* — Fitis-Laubvogel.

2. Juni 1879 ein Pärchen bei Seusslitz angetroffen.

36. *Ficedula hypoleis* — Bastardnachtigall.

9. Mai 1879 unterhalb der Stadt an der Röder machte sich ein auf dem Durchzuge befindliches Exemplar durch seinen Gesang bemerkbar. 16. Mai der erste in den Promenaden. 22. Mai sind nun mehrfach eingetroffen, auch wurde heute besonders starker Durchzug beobachtet. 24. Mai noch ein Pärchen am Nistplatze angetroffen. 28. Mai, ein Pärchen hat heute den Nestbau beendet. 30. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen angetroffen. 13. Juli wurden wieder mehrere Familien angetroffen. 15. August die ersten fort. 17. August nur noch eine Familie in den Promenaden angetroffen. 24. August eine desgl., die Jungen wurden von den Alten noch gefüttert.

41. *Calamodyta arundinacea* — Teichrohrsänger.

11. Mai 1879 den ersten gehört. 20. Juni dieselben sind dieses Jahr am grossen Spital-Teich sehr zahlreich vorhanden und lassen vom frühen Morgen bis spät in die Nacht ihren weithin hörbaren Gesang erschallen. 17. August. Dieselben fütterten heute am grossen Spital-Teiche ihre seit einigen Tagen ausgeflogenen Jungen.

43. *Hirundo urbica* — Hausschwalbe.

14. April 1879 die ersten auf dem Durchzuge vereinzelt. 24. April desgl. 26. April immer noch vereinzelter Durchzug. 5. Mai früh 6 Uhr zahlreicher Durchzug, Zugrichtung unbestimmt. 19. Mai trotz regnerischer Witterung waren dieselben heute mit dem Sammeln von Nist-Stoff emsig beschäftigt. 12. Juli. Die Jungen der ersten Brut sind zum Theil ausgeflogen und werden von den Alten in der Luft gefüttert. 24. August. Ausgeflogene Junge der zweiten Brut wurden noch von den Alten sowohl sitzend oder in der Luft gefüttert. 10. September. Seit heute in grossen Schaaren beobachtet, sie durchflogen in Massen trotz des Regenwetters die Lüfte, als wollten sie sich zu ihrer grossen Reise üben. 14. September, umschwärmten bei Scassa in grossen Massen mehrere separat stehende Eichen, sie sammelten sich und verliessen Abends 9 Uhr die Gegend. 15. Sept. Man sieht dieselben nur vereinzelt. 17. October hinter der Schönborner Ziegelei an einer mit Wasser gefüllten Lehngrube einen Zug von mindestens zwanzig Stück untermischt mit *Hirundo rustica* angetroffen.

44. *Hirundo rustica* — Rauchschwalbe.

1. April 1879 ein Exemplar auf dem Durchzuge. 3. April eine am Nistplatze angekommen, diese Schwalbe ist voriges Jahr in dem unter der Dachrinne des Hauses befindlichen Neste ausgeflogen und kam durch Zufall in die Hände des Hausbesitzers, welcher sich dieselbe dadurch kennzeichnete, dass er ihr ein kleines Kupferdrähtchen um den einen Fuss wickelte. Zur grossen Freude desselben ist das nun gerade die erste Schwalbe, welche daselbst wieder eintraf. Der Draht befindet sich noch an dem Fusse. Sie ist munter und erfreut die Bewohner des Hauses jetzt täglich durch ihren fröhlichen Gesang, welchen sie auf der Dachrinne über dem Neste sitzend hören lässt. 3. April ein Exemplar auf dem Durchzuge. 8. April zahlreicher eingetroffen. 12. April Männchen und Weibchen am Nistplatze. 14. April vereinzelt auf dem Durchzuge am grossen Spital-Teiche. 18. April den ganzen Tag starker Schneefall, so dass gegen Abend die Fluren vollständig bedeckt waren. Abends gegen 1/2 6 Uhr kamen bei diesem Wetter 5 Stück auf ein geschützt liegendes Fensterchen, um daselbst vor der Witterung Schutz zu suchen und zu nachten. 19. April. Der Schnee ist verschwunden, N.-W.-Wind, der Himmel wird hell. 20. April S.-W.-Wind, heiteres Frühlingswetter. 21. April. Heute morgen sind wieder einige an ihren Nistplätzen eingetroffen. Man sieht dieselbe nunmehr überall zahlreich. 8. Mai emsig mit dem Nestbau beschäftigt, dieselben sammelten heute zu verschiedenen Malen trockene Hälmchen auf der Strasse. 9. Mai desgleichen. 30. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen der ersten Brut angetroffen. 4. August zweite Brut gezeitigt. 24. August mehrfach erst ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen. 3. October. Die hier nistenden haben die Gegend verlassen. 5. Oct. die letzten gesehen. 9. und 11. October noch einzelne Nachzügler. 18. October desgl.

45. *Hirundo riparia* — Uferschwalbe.

11. Mai 1879 die erste gesehen. 23. Mai. Die Colonie bei Naundorf ist heute besetzt worden, indem 20 Stück daselbst ankamen. 17. August. Der Zug hat begonnen.

46. *Muscicapa grisola* — grauer Fliegenschnäpper.

28. Februar 1879. Es ist anhaltender Schneefall und Frost eingetreten. Ein Exemplar kam in einen Hausflur der Vorstadt und konnte ergriffen werden. 11. Mai mehrere Pärchen im Wildenhainer Holze zusammen angetroffen.

47. *Muscicapa atricapilla* — Trauer-Fliegenschnäpper.

18. Mai 1879 drei Pärchen auf dem Durchzuge angetroffen. Dieselben wurden paarweise vereinzelt angetroffen und scheinen sich in Laubwie Nadelholz gleich gern aufzuhalten.

49. *Ampelis garrulus* — Seidenschwanz.

25. Januar 1879 25 Stück in einer Hecke auf Vogelbeeren. 26. Januar desgleichen.

50. *Lanius excubitor* — Grosser grauer Würger.  
 10. November 1878 die ersten angetroffen, bis zu 6 Stück, Bewegung von N.-O. nach S.-W. bei S.-W.-Wind. Wurde auf verschiedenen Revieren beobachtet, oft rüttelnd ähnlich dem Thurnfalken circa 3 Meter hoch in der Luft schwebend.  
 25. December ein Exemplar angetroffen. 26. Jan. 1879 ein Individuum angetroffen. 3. März ein Exemplar, welches seinen Stand den ganzen Winter hindurch an der Berlin-Dresdener Bahn bei Walda hatte, befindet sich noch daselbst und war heute, wo andere Vögel in Folge des grossen Schnee's grosse Noth leiden, munter und guter Dinge. Er wird sich wohl von den halbverhungerten Lerchen nähren. 24. September wurde ein Männchen geschossen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die wissenschaftlichen Benennungen der Vögel.

(Nachtrag zu Seite 156—159.)

Wir haben schliesslich noch die Art und Weise des Conservirens in unseren Museen und die gegenwärtig verfolgten Prinzipien des Sammelns zu besprechen.

Es ist allgemein üblich, vom Vogelkörper zunächst nur die Haut für die Sammlungen zu präpariren, welche man aufgestellt in Gestalt des lebenden Vogels oder in Balgform den Museen einreicht. Zu diesen Balgsammlungen kommen dann in zweiter Reihe Collectionen von Skeletten der Vögel und — bisher nur in beschränktem Grade an einzelnen Instituten durchgeführt — anatomische Präparate einzelner Theile. In gleicher Weise sammelt man Säugethiere, während Reptilien, Amphibien und Fische in der Regel in ganzer, unversehrter Form in Alkohol conservirt werden.

Diese alte bewährte Methode ist neuerdings getadelt und an Stelle derselben empfohlen worden, für die Vögel ebenso wie für die Fische, die nasse Präparation anzuwenden, und zwar aus dem Grunde, um die Vögel in ihrer natürlichen Gestalt zu bewahren, die Möglichkeit einer späteren Feststellung des Geschlechtes zu haben und die Farben der Augen und nackten Theile zu erhalten.

Es erscheint in der That verlockend für den Sammler, den Thierkörper, wie ihn die Natur geschaffen, conserviren zu können, sei es in Alkohol oder in der hinsichtlich ihres Werthes noch nicht endgültig geprüften Wickersheimer'schen Flüssigkeit. Wie steht es aber mit den Vortheilen der nassen Conservirung; wie viel des Angestrebten erreicht man mit derselben? Sehen wir ganz von der Kostspieligkeit der Conservirung in Alkohol ab und übergehen wir die Unbequemlichkeit, jedes Präparat für die Untersuchung, in den meisten Fällen schon für die genauere Betrachtung, aus der Flüssigkeit herausnehmen und mit diesen nassen Objecten operiren zu müssen, welche Umstände mindestens die Liebhaberei des Sammelns in

höchstem Grade beschränken würden, so hat die nasse Aufbewahrung ausserdem so viele andere Nachtheile, dass sie, bei allen Wirbelthier-Klassen überhaupt nur ein Nothbehelf, bei den Vögeln gegenüber der trockenen Methode durchaus verworfen werden muss.

Das wichtigste am Thierkörper ist für den Zoologen — wir verstehen hier den Thierkundigen in altem Sinne, den Systematiker, nicht den speciellen Anatom oder Physiologen, deren Wirken die Neuzeit fälschlich, bestochen durch eine nicht immer die gebührenden Grenzen beachtende Art, sich breit zu machen, häufig als die höhere und eigentlich wissenschaftliche Zoologie auffasst, während wir, wohl richtiger, in demselben nur eine mit der beschreibenden und systematischen Zoologie gleichberechtigte Disciplin erkennen — das wichtigste am Thierkörper, wiederholen wir, ist die äussere Körperbedeckung, die Haut, mit ihren Horngebilden, als Schuppen, Haaren, Federn, Nägeln, Krallen, Bein- und Schnabeldecken. Nach der äusseren Körperbedeckung sind wir im Stande, uns ein Bild des ganzen Thieres zu entwerfen, die Formen, wie die wichtigsten anatomischen Theile zu ergänzen. Nur in selteneren Fällen ist die Gewinnung bezeichnender Charaktere für die Art aus den äusseren Merkmalen allein nicht möglich oder schwierig und die Hülfe der Anatomie nothwendig. Häufiger ist dies der Fall bei Fischen und Reptilien, selten bei Säugethiern, aber niemals bei Vögeln. Die Anatomie der Vögel ist so einförmig, dass sie auch für die Systematik gegenüber der Variabilität der äusseren Theile im Allgemeinen nur in beschränktem Grade benutzt werden kann, wengleich sie in einzelnen Fällen hinsichtlich der systematischen Stellung einer Vogelart den Ausschlag geben kann. Sehr häufig findet man bei nahestehenden Formen keine, wenigstens für die menschlichen Sinne wahrnehmbare Verschiedenheiten in der Anatomie, während solche äusserlich recht deutlich ausgeprägt sind.

Dieser wichtigste Theil des Vogelkörpers, der Balg, wird nun durch die nasse Präparation immer unbrauchbar. Abgesehen davon, dass man die Färbung des durchnässten Gefieders nicht oder nur undeutlich zu erkennen vermag, dass man also jedes Object, um sich von seinem wahren Aussehen zu überzeugen, erst aus der Flüssigkeit herausnehmen und trocknen muss, so leiden durch den Alkohol (die Wickersheimer'sche Flüssigkeit lassen wir wegen der noch mangelnden Erfahrung unbeachtet) immer die Farben der Federn: sehr häufig werden sie ganz verändert. Die reinsten und brillantesten Farben werden oft am wenigsten angegriffen; am meisten leiden die Mischfarben. Bei dem unter einzelnen Gruppen häufig vorkommenden Olivengrün schwindet die grüne Farbe, der Vogel wird braun; rostbräunliche Töne werden häufig intensiver und dergl. mehr. Bei der Beschreibung und Bestimmung nass conservirter Vögel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann M., Grünewald Adolf

Artikel/Article: [Beobachtungs-Notizen über das Jahr 1879 161-164](#)